

Berlin, Sonntag**den 7. Juni 1857.**Dieses Blatt erscheint ohne Ausnahme
täglich zweimal.**Abonnements-Preis:**
vierteljährl. für Berlin 2 Thlr 15 Sgr.,
für ganz Preussen 3 Thlr., für ganz
Deutschland 3 Thlr. 15½ Sgr**Insertions-Gebühr:**
für die dreigespaltene Zeile 2 Sgr.Alle Postanstalten nehmen Bestellungen auf dieses Blatt an; für Berlin die Expedition
der Börsen-Zeitung und alle Zeitungs-Spediteure.Als **Gratis-Beilagen** erscheinen:Der **Börsen-Courier**,
ein tabellarisches Uebersichtblatt,
Donnerstag Abend;
Allgemeine Verlosungs-Tabelle,
je nach Massgabe des Stoffs;
Die Börse des Lebens,
ein feuilletonistisches Beiblatt,
Sonntags früh.

Die einzelne Nummer kostet 2½ Sgr.

**Berliner
Börsen-Zeitung****Expedition der Börsen-Zeitung: Charlottenstrasse No. 28. (Ecke der Kronenstrasse). — Annahme der Inserate: in der Expedition.****Telegraphische Depeschen.****Madrid, 4. Juni. (A.H.)** Der Senat beschäftigt sich mit einer neuen Weise des activen und passiven Wahlgesetzes, welche Marquis von Miraflores vorschlug. Man glaubt nicht, dass dieses Project angenommen werden wird. — Die Ein- und Ausladegebühren zu Valencia wurden um 2/4 pro Ct. ermässigt. — Man erwartet den Entwurf über das Pressgesetz.

Berlin, den 7. Juni.

* Binnen Kurzem werden die Conferenzen mit den Zollvereinsregierungen in Betreff der Modalitäten, unter welchen die Zahlungsleistung mit fremden Banknoten in Preussen stattfinden wird, hier beginnen. Von einzelnen Regierungen sind bereits diejenigen Massnahmen hierher mitgetheilt, welche von ihnen ergriffen werden würden, um den diesseits hervorgehobenen Bedenken zu begegnen, welche Veranlassung zu dem gesetzlichen Verbote gegeben haben. In Betreff der Stellung Oesterreichs zu den bevorstehenden Conferenzen haben wir bereits die massgebenden Momente kürzlich mitgetheilt.

— Es ist eine Aenderung in der bisherigen Uniformirung der Landwehr im Werke. Wie wir hören, wird die Landwehr-Infanterie die Paspilierung der Linie erhalten, während die Cavallerieregimenter die Uniformirung des entsprechenden Linienregiments erhalten sollen. Als unterscheidendes Merkmal zwischen Linie und Landwehr würde danach nur noch das Kreuz der Letzteren bleiben.

* **Danzig, 5. Juni.** In der gestern abgehaltenen General-Versammlung der Danziger Privatbank wurden zunächst die Mitglieder des bisherigen Verwaltungsrathes mit einer einzigen Ausnahme wiedergewählt. Dies Resultat hat hier um so grössere Befriedigung erregt, als der nunmehr definitiv gewählte provisorische Präsident des Verwaltungsrathes, der Türkische General-Consul Normann, sowie der Vice-Präsident, Commerzien- und Admiralitätsrath von Frantzius, sich des allgemeinsten und gerechtfertigtesten Vertrauens u. der Achtung ihrer Mitbürger im hohen Grade erfreuen. Unter der umsichtigen, geschäftskundigen und soliden Führung dieser beiden Männer kann es nicht fehlen, dass das Institut einersicheren und gewinnreichen Zukunft entgegengeführt werden wird. — Ueber die in der General-Versammlung in Anregung gebrachten Aenderungen einzelner Bestimmungen der Statuten wird demnächst Beschluss gefasst werden. — Mit Genugthuung wurde auch die Erklärung des Syndikus, Rechtsanwalts Röpell, entgegengenommen, dass die Eröffnung der Bank zum nächstkommenden 1. Juli dadurch ermöglicht sei, dass nunmehr 50 % des Grundkapitals eingezahlt worden seien.* **Coblenz, 5. Juni.** In Betreff unserer Fabrikthätigkeit erwähne ich für heute zunächst der Gerbereien. Dieser für unsern Platz und die hiesige Gegend so wichtige und umfangreiche Fabricationszweig ist durch die enorme Steigerung des Rohmaterials in eine ziemlich missliche Lage gerathen. Die Preissteigerung der rohen Häute, welche in einem Zeitraume von 6 Jahren mehr als das Doppelte betragen hat, indem das Pfund, welches Ende 1851 mit 6½ Sgr bezahlt wurde, Ende vorigen Jahres kaum zu 13½ Sgr zu haben war, ist namentlich der verminderten Production roher Häute in Südamerika bei erhöhter Nachfrage zuzuschreiben. Auch dies lässt sich statistisch mit Zahlen nachweisen, indem z. B. 1851 die Ausfuhr roher Häute von Buenos-Ayres 2,597,095 Stück betrug, während sie Ende v. J. nur noch 1,070,724 Stück ausmachte. Wenn nun auch die Lederpreise auf den zollvereinsländischen Märkten gleichfalls eine Preissteigerung erfahren, gegerbtes Sohlleder z. B. um 25 %, so ist doch andererseits gewiss, dass diese Steigerung lange nicht im Verhältniss mit dem gestiegenen Rohmaterial steht. Es wirkt hierbei mit, dass die Lohe einen wesentlichen Preisaufschlag erfahren hat, so dass die Gerbereien neben den erhöhten Preisen der rohen Häute auch noch die vermehrten Kosten des Lohe-Materials zu tragen haben. Die Preissteigerung der Lohe hat zum grossen Theil ihren Grund darin, dass der schwunghafte Hüttenbetrieb eine immer grössere Masse Holz in Anspruch nimmt, wodurch selbstverständlich der Gewinn am Holze selbst es nicht gerathen erscheinen lässt, die Rinde abzuschälen. Dadurch wurden die Lederfabricanten genöthigt, einen Theil ihres Lohebedarfes aus den Waldungen an der Mosel zu beziehen, woher es kam, dass der Preis der Bürde von 10 Stück von seinem anfänglichen Preise von 15 Sgr bis auf 25 Sgr in die Höhe getrieben wurde. Dazu kommt die fortwährende Ausfuhr von Lohe nach Frankreich aus dem Zollvereins-Gebiete, eine Ausfuhr, die für das vergangene Jahr aus den Waldungen an der Saar im Grossherzogthum Luxemburg auf wenigstens 40,000 Bürden angeschlagen werden kann. — Was hiernächst unsere Tuchfabriken betrifft, so drücken auch hier die gestiegenen Preise aller Rohmaterialien, namentlich aber der Wolle, welche bereits das Doppelte ihres früheren Preises erreicht hat. Diese drückenden Verhältnisse scheinen auch vorerst nur so weniger hinwegfallen zu sollen, als schon jetzt in den Ostprovinzen, Sachsen und anderen Gegenden Contracte für die Wollschur zu hohen Preisen abgeschlossen sind. Unter diesen Umständen wäre es wenigstens wünschenswerth, dass hier Maschinenfabriken etablirt würden, welche sich ausschliesslich mit Anfertigen für die zur Tuchfabrication erforderlichen Maschinen beschäftigten. Denn jetzt müssen diese Maschinen aus den entferntesten Städten des In- und Auslandes bezogen werden.* **Oldenburg, 4. Juni.** Heute hat der wiederzusammgetretene Landtag seine Sitzungen begonnen.* **Detmold, 4. Juni.** Gestern ist der Landtag eröffnet.* **Frankfurt, 5. Juni.** Die neunte allgemeine Deutsche Lehrerversammlung wurde heute geschlossen und Weimar als nächstjähriger Versammlungsort erwählt.* **Freiburg, 3. Juni.** Wir haben bereits die Nachricht gebracht, dass mit dem Beginn des nächsten Schulsemesters das hiesige Convict wieder eröffnet werden soll. Ueber die zwischen der Regierung und dem Erzbischof festgesetzten Bedingungen erfährt das Fr. J. Folgendes: Der Erzbischof hat die oberste Leitung; er ernennt die Aufsichtskommission, den Director und die Repetenten, jedoch so, dass er sich zuvor vergewissert hat, die Regierung habe gegen deren Personen aus wichtigen, auf Thatsachen von streng politischer oder bürgerlicher Natur beruhenden Gründen nichts einzuwenden. Auch muss die Aufsichtskommission mindestens zur Hälfte aus theologischen Professoren zusammengesetzt sein. Sie selbst jedoch, wie der Director und die Repetenten, stehen in Abhängigkeit vom Erzbischof, der sie auch von ihrem Amte entlassen kann. Die Alumnen fahren fort, unter den academischen Behörden zu stehen. Die Hausstatuten macht der Erzbischof, theilt sie dann aber der Regierung zur Kenntnissnahme mit.* **Stuttgart, 5. Juni.** Nach eingegangener telegraphischer Nachricht aus Rom hat daselbst, wie der officielle Würtemb. Staatsanz. meldet, nach abgeschlossenem Uebereinkommen in der katholisch-kirchlichen Angelegenheit am gestrigen Tag der Austausch der Ratificationsurkunden stattgefunden.* **Wien, 5. Juni.** Die allgemeine Theilnahme über den Verlust, welchen das Kaiserpaar durch den Tod der Erzherzogin Sophie erlitten, sucht sich auf jede Weise zu betheiligen, und haben namentlich die verschiedenen, zum Empfange der Majestäten in Ungarn zusammengetretenen, Deputationen in entsprechender Weise ihre Gefühle bei diesem Trauerfalle in Adressen ausgedrückt, welche durch die resp. Statthalter an das General-Gouvernement und durch dieses dem Kaiser übermittelt wurden. — Der Erzherz. General-Gouverneur Franz Max war, nachdem derselbe einer vom Papste zu Pesaro elebrirten Messe beigewohnt, am 2. d. M. in Florenz eingetroffen, woselbst derselbe kurze Zeit am dortigen Hofe zum Besuche verweilen wird. — Die Uferstaaten-Commission behuf Regulirung der Freiheit der Donaushiffahrt beschäftigt sich zur Zeit mit den Privilegien der verschiedenen Schiffahrtsgesellschaften und angesessenen Schiffsleute, dem Brücken- und Wassermauthzolle und anderen Spesen. Darnach soll das Zollwesen und das Visitiren der Ladungen der Schiffe in Verhandlung kommen, wobei es sich um ein Studium der sämtlichen Zolltarife jener Länder handelt, welche die Donau durchzieht. — Bekanntlich werden binnen Kurzem hier Verhandlungen wegen engeren Anschlusses unseres Kaiserreichs an den Zollverein stattfinden. Zum Behuf einer zu erzielenden Verkehrsvereinfachung zwischen den beiden Zollgebieten, namentlich in Betreff der von Preussen nach Oesterreich eingehenden Güter, beabsichtigt unsere Regierung, die steuerliche Abfertigungsstelle bis nach Berlin vorzuschieben, so dass daselbst das Oesterreichische und Preussische Zollamt vereinigt und die von Berlin nach dem Oesterreichischen zu versendenden Güter unter Wagenverschluss expedirt würden. Es gründet sich übrigens dieser Plan unserer Regierung auf die bereits im Oesterreichisch-Preussischen Vertrage von 1853 vorbehaltenen Massnahmen zum Zweck der Verkehrsvereinfachung zwischen den beiderseitigen Zollgebieten.* **Brüssel, 5. Juni.** Die Adressbewegungen dauern im Lande immer noch fort. Zu den bereits von uns gemeldeten werden noch von Alost, Mons, Verviers u. s. w. hinzukommen. Der grösste Theil der aus den Provinzen hierhergezogenen Militärverstärkungen ist bereits nach seinen früheren Garnisonstädten zurückgekehrt. — Während eine Anzahl der hier in Folge der jüngsten Un-

ruhen verhafteten Personen wieder auf freien Fuss gesetzt sind, wird aus Mons gemeldet, dass daselbst acht Verurtheilungen von 5 bis 8 Tagen Gefängniss gegen Personen gefällt wurden, die an den Unruhen während der Samstag-Nacht Theil genommen hatten. — In Lüttich haben die Officiere der Bürgergarde als Antwort auf ihre Beschwerde von ihrem Obersten den Bescheid erhalten, der Gouverneur der Provinz lasse ihnen erklären, „dass die Militärkräfte, die bei den letzten Kundgebungen eingeschritten, nicht von der Civilbehörde nach Lüttich berufen worden seien“. Die Officiere haben dagegen bemerkt, sie beklagten sich nicht über diese „Berufung“, sondern darüber, dass die Truppen zu einem Dienste für Ordnung und Sicherheit „requirirt“ worden seien, mit gänzlicher Ausschliessung der Bürgergarde. Die Sache liegt jetzt dem Minister des Innern vor.

* **Paris, 5. Juni.** Die Physiognomie der heutigen Börse war weit günstiger und die Geschäfte belebt. Die 3 % Rente war Anfangs zu 69,35 begehrt und man ging selbst auf 69,40, aber in Folge der feilgebotenen kleinen Prämien wich man abermals auf 69,25 und 69,30. Die erste Londoner Notirung kam ¼ besser zu 94¼-94½ und die zweite ½ höher zu 94½-94¾. Französische Bankactien waren zu 4475-4500 begehrt, aber Crédit mobilier konnte sich auf dem erreichten Course von 1220 nicht halten und fiel auf 1200, hob sich jedoch später wieder auf 1210. Oesterreichische Bahnen wurden 680, grösstentheils aber zwischen 672,50 und 675 gemacht. Lombarden waren fest zu 620 und 625, Russen 512,50, Römer 565. Französische Bahnen begannen in Hausse, aber sogleich tauchten die Offerten auf und man ging auf die gestrigen Course zurück, doch waren die Dispositionen besser, namentlich jene des Comptants. Lyon bleibt 1470, Orleans variierte zwischen 1455 und 1460, Mittelmeer 1900 und 1890, Südbahn 750-745, Nordbahn 965-970, Ostbahn 737,50-742,50, neue 727,50. Gegen den Schluss wurden die Course fester, Rente war zu 69,40 begehrt, Crédit mobilier 1210. — Schlusscourse: 3 % Rente 69,35. 4½ % Rente 90,95 cpt. Bankactien 4500. Crédit mobilier 1207,50. Römer 86. Span. ausw. 41, innere 39. Orleans 1462,50. Nord 970. Ost 740, neue 725. Lyon 1472,50. Mittelmeer 1885. Süd 750. West 775. Grand Central 622,50. Genf 737,50. Oesterreich. Staatsbahnen 675. Lombard-Ven. 625. Franz-Joseph 495. Russ. 512,50. Röm. 565. — Die Bank von Frankreich, welche jüngst die Errichtung von Succursalen zu Tours, Bar-le-Duc und Laval beschloss, hat auch die nöthigen Vorkehrungen zur Errichtung eines ähnlichen Etablissements zu Brest getroffen. — In der gestrigen Sitzung des Bankconseils wurde die Herabsetzung des Discontos wirklich beantragt, aber mit einer Majorität von zwei Stimmen verworfen. Der Grund, den man gegen die Herabsetzung geltend machte, war der provisorische Zustand der Bank. Man wollte erst die Ernennung des neuen Gouverneurs und die Annahme des Bankprojectes durch den Senat abwarten.* **Paris, 5. Juni.** General Schramm geht in einer besonderen Sendung nach Berlin. Wie man glaubt, soll er dem Könige von Preussen für dessen versöhnliche Haltung in der Neuenburger Angelegenheit danken. — Man hat so eben einige Goldstücke in Circulation gesetzt, welche aus Gold von Cayenne fabricirt worden sind. — Die Präfecten in den Provinzen kämpfen zunächst und zumeist in ihren Proclamationen heftig gegen die Wahl-Enthaltensamkeit und wollen es nicht gelten lassen, dass diejenigen, welche die Ruhe und das Gedeihen des Landes vor Augen haben, Vorwände suchen, um sich selber gegen ihre eigene Ueberzeugung zu vertheidigen. „Abstimmen“, ruft z. B. der Präfect des Oberrhheins den Wählern zu, „ist nicht blos eine Pflicht und eine der Regierung angenehme Handlung, sondern es heisst zugleich, sich als verständiger Mensch und Vaterlandsfreund benehmen; zur Abstimmung nicht sich einstellen, heisst einen Fehler begehen, heisst dem Feinde Vorschub leisten, der sich aller Ausreisser bemächtigt, gleichviel, welche ihre Gründe auch sein mögen.“ — Das Pays theilt ein Schreiben aus Aegypten mit, welches meldet, dass bei Abgang der letzten Nachrichten Lord Elgin mit dem Legations-Personale zu Kairo war. Er sollte sich am 5. Juni zu Suez an Bord des Surinam direct nach Singapur einschiffen. Lord Elgin wird bis zur Zeit, wo der Vertrag zwischen England und dem himmlischen Reiche abläuft, in China sein. Dieser Vertrag wurde zu Nanking am 26. August 1842 auf 15 Jahre abgeschlossen und endet sohin am 26. Aug. 1857.* **Madrid, 4. Juni.** Der Senat hat mit 82 gegen eine Stimme den Vertrag genehmigt, der zwischen Frankreich und Spanien in Bezug auf die Grenzbestimmungen in den Pyrenäen abgeschlossen worden ist. — Aus Havana wird gemeldet, dass die Crédit-mobilier-Gesellschaft auch

dort eingeführt wird. Das Capital, womit die Gesellschaft beginnen will, soll sich auf 12 Mill. Doll. belaufen.

Rom, 30. Mai. Ungeachtet der Bruch zwischen Rom und Turin nun schon Jahre lang besteht und in gewissen Zeiten eine Wiederversöhnung fast unmöglich schien, hat man doch jetzt, nach einer Mittheilung der K. Z., von einem unlängst vom Könige aus Turin an den h. Vater gerichteten Handschreiben gehört, welches eine Ausgleichung anbahnt. Die Rückkehr des Erzbischofs Fransoni nach Turin wird schwerlich je wieder erfolgen. Dagegen wird ein ähnliches Verhältniss eintreten, wie einst in Köln zur Zeit der Resignation des Erzbischofs Droste v. Vischering. Der Erzbischof von Genna, einst Lehrer des Königs, wäre zum Coadjutor des Monsignore Fransoni designirt, während letzterer später seinen Wohnsitz in Rom aufschlagen und vom h. Vater mit dem Purpur bedacht werden würde. Es ist kaum zu zweifeln, dass diese Transaction bald eine Thatsehe sein wird. Sie war schon vom Cardinal Fransoni, einem nahen Verwandten des Erzbischofs, betrieben und würde schon langem zum Abschlusse gediehen sein, hätte nicht der Tod des Cardinals in den Gang der damaligen Verhandlungen störend eingegriffen.

London, 5. Juni. Vor einigen Tagen fand in der London-Tavern eine zahlreich besuchte Versammlung von Eisenbahn-Actien-Besitzern statt, in welcher der Beschluss gefasst wurde, an den Vice-Präsidenten des Handels-Amtes ein Schreiben zu richten, um die Nothwendigkeit darzulegen, dass die Regierung die Actionnaire schon bestehender Bahnen gegen die aus der Anlage concurrirender Bahnen für sie sich ergebenden Nachtheile in Schutz nehme. Es heisst in dieser Eingabe, die sofort abgefasst wurde, dass die Bittsteller die Behörde dringend ersuchen, in Zukunft nur dann ihre Genehmigung zu der Verlängerung einer Bahn oder zu der Anlage von Zweigbahnen zu ertheilen, wenn es das Wohl des Staates oder eine absolute Nothwendigkeit sonst erheischt, damit die grossen Capitalien, welche in den bereits vorhandenen Bahnen stecken, nicht durch die Concurrenzbahnen gefährdet würden. Einer annähernden Berechnung zufolge beträgt das in den Eisenbahnen steckende Capital über 300 Mill. £ oder 7 1/2 Milliarden Franken.

** London, 5. Juni. Der Hof ist gestern Nachmittags um halb 2 Uhr von Osborne nach der Hauptstadt übersiedelt. — Der Times zufolge beläuft sich das in den Eisenbahnen steckende Vermögen allermindestens auf 300,000,000 £. Diejenigen, welche ihr Geld in derartigen Unternehmungen angelegt haben, ziehen daraus im Durchschnitt nicht mehr als 3 £ 14 sh. 4 d. auf je 100 £, und unter allen Bahnen, die gegenwärtig in Betrieb sind, giebt es nur drei, deren Actien über Paristehen. — In der gegenwärtigen Woche ist hier eine grössere Quantität edler Metalle eingetroffen, als seit langer Zeit, nämlich im Ganzen 1,553,900 £. In die Bank von England sind davon im Ganzen bis jetzt nur ungefähr 20,000 £ geflossen, doch werden dazwischen in einigen Tagen ohne Zweifel weitere Beträge hinterlegt werden. — Das Handels-Ministerium hat einen Bericht über den declarirten Werth Grossbritanischer und Irischer Erzeugnisse, welche während der drei ersten Monate dieses Jahres aus dem vereinigten Königreiche ausgeführt wurden, veröffentlicht. Bisher erschienen derartige Berichte nur Ein Mal jährlich. Hinfort werden sie jedes Vierteljahr erscheinen. Der Gesammtwerth der Ausfuhr während der erwähnten drei Monate beläuft sich auf 28,827,493 £. Nach den Britischen Besitztungen gingen Waaren zum Werthe von 8,191,020 £. Davon kamen auf Ost-Indien 3,022,361 £, auf Australien 2,493,666 £, auf die Nordamerikanischen Colonien 818,560 £, auf West-Indien 458,273 £, auf die Cap-Colonie 469,401 £. Auf die Britischen Besitztungen folgen zunächst die Vereinigten Staaten mit 6,281,720 £ und dann Deutschland mit 2,692,930 £. (Auf die Hansestädte kommen 2,318,260 £, auf Hannover etc. 241,670 £ und auf Preussen 133,000 £.) Die Ausfuhr nach Frankreich ist durch 1,631,672 £, nach Holland durch 1,305,606 £, nach Brasilien durch 1,292,325 £, nach der Türkei durch 969,288 £, nach Spanien durch 515,605 £, nach Belgien durch 515,175 £, nach Aegypten durch 449,497 £, nach Portugal durch 400,908 £, nach China durch 290,441 £, nach Sardinien durch 290,131 £, nach Neapel durch 284,045 £, nach Oesterreich durch 253,042 £ und nach Griechenland durch 40,860 £ repräsentirt. — Man hatte gefürchtet, die Americanische Fregatte Niagara werde wegen ihrer Bauart nicht geeignet sein, den ursprünglich für sie bestimmten Theil des electrischen Kabeltaues an Bord zu nehmen. Wie man jetzt hört, wird das Schiff durch einige Abänderungen, die mit demselben vorgenommen werden sollen, für den erwähnten Zweck tauglich gemacht werden. An dem Kabeltaue wird rüstig gearbeitet; bis jetzt sind ungefähr 900 Meilen desselben fertig. Den Theilen, welche die beiden Ufer-Anzien bilden sollen, hat man eine besondere Stärke zu verleihen gesucht, damit sie den gegen die Felsen anschlagenden Wogen u. den durch Schiffe, Anker u. s. w. drohenden Gefahren Widerstand leisten können. Man würde mit dem electrischen Drahte schon weiter gediehen sein, wenn die Englischen Fabriken schnell genug die gehörige Quantität des zu diesem Zwecke geeigneten Drahtes hätte liefern können.

Laut Nachrichten aus Malta vom 26. Mai lag daselbst noch immer die Flotte des Admirals Lyons. Sie sollte am 31. Mai nach Tunis abgehen.

* St. Petersburg, 31. Mai. In ihrer gestrigen Nummer bespricht die Nordische Biene die Beilegung der Neuburger Frage und äussert sich dabei folgendermassen: „Ausser den Mächten, welche versöhnlich auf die Parteien gewirkt haben, hat Preussen die edelste Rolle gespielt. Die Rechte Preussens waren unzweifelhaft. Es

kam darauf an, die zweifelhafte Lage Neufchatels seit 1848 zu beseitigen und vorzüglich das Loos derjenigen Bewohner dieses Landes zu sichern, welche sich durch ihren dem Preussischen Könige geleisteten Eid der Treue noch immer für gebunden hielten. Die Preussische Regierung hat nun in dieser Frage abermals den Geradsinn und die Uneigennützigkeit bewiesen, wie in den Jahren 1853 bis 1856. Um alle Anlässe zu einem Zusammenstosse mit der Schweiz aus dem Wege zu räumen, hat Preussen freiwillig seinen Rechten auf Neufchatel entsagt. Es hat gezeigt, dass es besser sei, einige tausend unruhige Unterthanen zu verlieren, als Millionen treuer Söhne des Vaterlandes mit Opfern zu belasten, welche eine Unterwerfung der Abtrünnigen erheischt haben würde. Preussen ist durch den Verzicht auf Neufchatel nicht schwächer geworden, sondern vielmehr in der allgemeinen Meinung gestiegen, es hat an moralischer Kraft gewonnen. Der König hat endlich auch die Million Franken Entschädigung abgeleitet. Sollte einmal geschenkt sein, nun, so sollte auch königlich geschenkt sein! Diese Million wäre auf eine Menge Menschen repartirt worden, welche an der Losreisung Neufchatels gar keinen Antheil hatten, und das grossmüthige Preussen will ehrliche Leute nicht ruiniren oder bedrücken, welcher Nation sie auch angehören mögen.“

* Teheran, 27. April. Wie die Presse d'Orient meldet, trifft man bereits Vorkehrungen zu Murray's Empfang und ist schon ein Mihmandar zu dem Empfange desselben an der Grenze des Reiches ernannt worden. Am 8. April hielt der Russische General Melikow in Teheran einen glänzenden Einzug, wobei er 18 Russische Officiere und 60 Kosaken im Gefolge hatte. Ein Essen, welches der Schah zu Ehren des Generals gab, war ganz auf Europäische Weise (ba kum-i-frenki, drückt sich der Teheraner Moniteur aus) eingerichtet. Die Hofzeitung meldet ferner, dass Mohammed Jussuf, der sich, wie damals ausführlich berichtet wurde, bekanntlich nach Ermordung des Seid Ali Khan, Fürsten von Herat, mit Issa Khan der Stadt bemächtigte, von der Persischen Armee belagert wurde, dann als Verräther zu den Persern überging und vom Schah begnadigt wurde, trotz dieser Begnadigung den in Teheran erschienenen Söhnen des ermordeten Fürsten ausgeliefert und am 13. des Monats Schaban (8. April) vom Leben zum Tode gebracht wurde. Man hatte erwartet, die Söhne Seid Ali Khan's würden sich mit dem üblichen Blutgelde abfinden lassen und der Sadrazam hatte ihnen sogar eine bedeutende Summe angeboten, wenn sie sich mit Geld statt des Blutes abfinden lassen wollten. — General Bühler soll eine längere Urlaubreise nach Europa antreten.

Börsen- und Handels-Notizen.

— Janus, Lebens- und Pensionsversicherungsgesellschaft. Nach dem der am 27. Mai zu Hamburg abgehaltenen Generalversammlung vorgelegten Geschäftsberichte sind die Einnahmen der Gesellschaft, der Zunahme des Geschäfts entsprechend, im letzten Jahre gestiegen. In der Lebensversicherungsbranche war die Prämien-Einnahme in 1856 282,817 Bco. £ 4 β 6 2 gegen 235,129 Bco. £ 7 β 3 2 im vorhergehenden Jahre. Das Vermögen der Gesellschaft hat in 1856 eine erhebliche Zunahme erfahren; durch diesen Umstand und durch einen erzielten günstigen Zinsen-Durchschnitt weist unser Abschluss eine Zinsen-Mehreinnahme gegen das vorige Jahr nach von 13,998 Bco. £ 15 β 6 2 in der Lebensversicherungsbranche und 929 Bco. £ 9 β in der Pensionsversicherungsbranche. Der Vermögensstand der Gesellschaft per ult. Decbr. 1856 ergibt:

Darlehen gegen hypothekarische Sicherheiten	Bco. £	142,471	13	—
Darlehen gegen Staats- und Communalpapiere, Eisenbahn-Prioritäts-Actien etc.	Bco. £	248,889	12	—
Discontirte, von auswärtigen Plätzen auf Hamburg und Altona gezogene Wechsel	Bco. £	205,185	1	—
Darlehen auf Policen der Gesellschaft und Saldo der in Terminen noch einzuziehenden Prämien	Bco. £	152,161	6	6
Ausstände bei den Agenturen, Begründungskosten, Utensilien- und Inventarien-Conto etc.	Bco. £	57,404	2	3
Guthaben in der Bank	"	4,441	12	—
Cassen-Saldo	"	8,540	5	—
Obligationen der Actionäre	"	882,000	—	—

Bco. £ 1,701,114 3 9

wovon die Passiva der Gesellschaft in Abzug kommen mit Bco. £ 46,776 7 6

bleiben Bco. £ 1,654,337 12 3
Das Maximum, welches die Gesellschaft auf ein Leben oder auf zwei verbundene Leben zeichnet, ist 10,000 Bco. £. — Die Verwaltung glaubt die Zeit noch nicht gekommen, diesen Satz zu überschreiten. Sie hat aber durch einen entsprechenden Rückversicherungsvertrag dafür Sorge getragen, dass die Gesellschaft jetzt bis 20,000 Bco. £ auf einen Risiko zeichnen kann, ohne dabei selbst mehr als mit 10,000 Bco. £ für ihre Rechnung betheiligt zu sein. Die Dividende ist festgesetzt auf 18 £ Bco. per Actie und 7 % auf die reine Prämie der im Jahre 1854 mit Anspruch auf Dividenden in Kraft gewesenen Versicherungen. Statuengemäss tritt Herr C. P. F. Möring vom Verwaltungsrathe aus, desgleichen der General-Consul Milberg. Das Resultat der Neuwahlen für den Verwaltungsrath ergab: dass Herr C. P. F. Möring wieder gewählt, und die andere Wahl auf Herrn Rudolf Dill, vom Hause der Herren Albrecht & Dill, gefallen war. Somit besteht der Verwaltungsrath jetzt aus den Herren: G. R. Enet, C. P. F. Möring, Hch. Droop, F. Laeiss, Rudolf Dill. Zum Präsidenten wurde gewählt Herr G. R. Enet, und zum Vice-Präsidenten Herr C. P. F. Möring.

— Oesterreichischer Lloyd in Triest. Der Lloyd zählt jetzt 25 Jahre des Bestehens. Er besitzt gegenwärtig 68 Seeadamer mit einem Personal von 140 Officieren. Nur eins davon (die Asia) ist im Januar an der Adonbanesischen Küste versenkt; zwei neue Dampfer werden täglich aus England erwartet. Diese gehören zu den vier für die Schnellfahrt nach Constantinopel bestimmten Dampfern. Die Einnahmen betragen auf 2114 Fahrten aller Art (darunter 1385 im Adriatischen Meere und am Po) 5,810,514 fl. 57 kr.; dazu kommt noch 1 Million betruer 5,196,893 fl. (darunter 2,473,509 fl. für Brennmaterial à Tonne 20 fl.) Agio, Zinsen etc. 67,786 fl. 56 kr., und die Verwaltungskosten 609,450 fl. Die Ausgaben belaufen sich also auf 5,874,130 fl., der Reinertrag ist danach 936,384 fl. Die Vermehrung der Frachteinahme beträgt gegen das Vorjahr etwa 200,000 fl. Die Fahrten haben um 79,25 Seemeilen zugenommen und betragen 928,833 Meilen, also 2,545 Meilen für jeden Tag im Jahre. Die 68 Dampfer haben einen Gesamtgehalt von 39,260 Tonnen, und sind darunter 1 von 120 Tonnen, 7 von 1100 und 1 von 1420 Tonnen. Die mittlere Tragkraft beträgt 500 Tonnen. Der Werth der Schiffe (mit Berücksichtigung der Abschreibungen) beträgt von 34,000 bis 435,000 fl. Die Pferdekräft steigt von 40 bis 400; die mittlere Kräft ist etwa 200. Die nachstehende Uebersicht der mit den Dampfschiffen des Lloyd austriaco im Jahre 1856 verschifften Personen, Gelder, Briefe, Waaren und anderer Gegenstände lässt die Zunahme der Thätigkeit des Lloyd noch deutlicher erkennen.

Im Jahre 1856 zusammen:

Durchlaufene Sees-M.	Zahl d. Reisen.	Beitrag der Gelder in den. Gulden.	Zahl der Briefe.	Zahl d. Ge-Waaren in %.
928833	364167	86320632	1163336	53209 223032

Im Jahre 1855 zusammen:
649108 348172 83010283 938623 49787 2151892

also mehr 1856:

79725 15995 3310349 229713 3422 87140
Das Vermögen der Gesellschaft bestand am 1. Januar 1857 aus 21,506,998 fl. 13 kr. (darunter 10,367,850 fl. als Werth von 61 Dampferra, 7 sind noch nicht einregistirt). Die Vertheilung des Reinertragnisses von 936,384 fl. 7 kr. ergiebt nach der über die Vorschläge des Verwaltungsrathes erfolgten Genehmigung des Handelsministeriums einen Ueberschuss von 286,957 fl. 1 kr. Hier-von sind als 3proc. Superdividende von dem Actien-capital 9 Millionen 270,000 fl. zu vertheilen, und zwar für das hohe Aerar 1 Procent mit 90,000 fl. und für die Actionäre 2 Procent mit 180,000 fl., und ist der Rest dem Reservefonds zu überweisen mit 16,957 fl. 1 kr., welcher nun vereint mit dem Asscuranzfonds sich auf 145,407 fl. 56 kr. belaufen wird. Interessen und Super-dividende machen 10 Procent des Stammcapitalis von 9 Millionen aus. Die zum Pensionsfonds des Lloyd beitragenden Mitglieder waren 3,245; davon kamen auf den eigentlichen Schiffsdienst (auf See und Po) 1821, im Arsenal sind 1095, in den Kanzleien und Agenten 208. Zu baulichen Zwecken (für das Arsenal) beabsichtigt die Gesellschaft ein Anlehen von 4 Millionen bei der Wiener Creditanstalt zu machen; Rückzahlung binnen drei Jahren, Deckung durch 1 Million Prioritätsactien und 3 Millionen Actien. Die neuen Actien werden nicht unter pari abgegeben. (In Muggia ist der Patent-Slip fertig und seit vergangem Sommer in Thätigkeit; der Drydock wird demnächst vollendet.) Wir bemerken schliesslich, dass unter den 68 Schiffen des in einer Deutschen Stadt, innerhalb des Deutschen Bundes angesessenen, von einer Deutschen Flotte beschützten, „Lloyd austriaco“ nur zwei Schiffe Deutsche Namen führen („Wien“ und „Vorwärts“), alle anderen sind italienisch, selbst die benutzten Namen aller Glieder des Kaiserlichen Hauses sind italienisirt. Unter den 140 Seeofficieren des Lloyd austriaco sind unseres Wissens nur etwa 10 Deutsche, die Dienstsprache ist entsprechend italienisch und illyrisch-serbisch, die der Kaiserlichen Kriegsmarine deutsch. Die Actien der mit 1 Million Deutscher Gulden subventionirten Gesellschaft stehen 84.

— Eisenbahn zwischen Lissabon und Oporto. Eine telegraphische Depesche aus Lissabon meldet, dass der mit Herrn Morton Peto abgeschlossene Contract zur Ausführung der Eisenbahnbauten zwischen der Hauptstadt und Oporto von beiden Kammern endgültig genehmigt worden ist.

— Gratz-Köflacher Eisenbahn. In der am 30. Mai stattgefundenen zweiten General-Versammlung der Gratz-Köflacher Eisenbahngesellschaft wurde die Genehmigung zur Annahme des Austrittes des gräflich Henkelschen Werkes aus dem Gesellschaftsverbande ertheilt. Aus dem Berichte der Verwaltung geht hervor, dass das für den Bahnbau zur Inbetriebsetzung des Bergbaus nöthige Kapital nur 1,904,319 fl. gegen 2,789,319 fl., auf welche Summe es ursprünglich präliminirt war, beträgt. Da nun 1,631,400 fl. durch Actien bereits im v. J. aufgebracht waren, so blieb nur noch die Placirung von 272,919 fl. übrig. Diese wurde dadurch bewirkt, dass die Bergwerksbesitzer 2000 Actien subscribirten. Ueberdies verzichteten diese Herren auf die Verzinsung von 122,000 fl. in so lange, als nicht die Dividende für sämtliche Actien der Gesellschaft 8 % beträgt. Die Gesellschaft sucht bei der h. Staatsverwaltung die Reduction des Zolles für Schienen nach. Eben so ist sie in Unterhandlungen mit der k. k. südlichen Staatsbahn getreten, um die Beistellung der Betriebsmittel, so wie die Uebernahme des Betriebes durch die Betriebsdirection der Staatsbahn zu erlangen. Die Reduction des Actiencapitalis ist durch Abänderung der Trace und dadurch möglich geworden, dass nicht alle Bergbaue zugleich in Angriff genommen sind. Nach dem Berichte

Ist das Unternehmen dadurch in keinem wesentlichen Punkte geändert. Die zweite Rate von 25 % oder 50fr. wird nach der Bestimmung der Generalversammlung vom 15. bis 31. Juli e. eingefordert werden; die Bestimmung über Ausschreibung der übrigen Raten bleibt dem Verwaltungsrathe vorbehalten. In diesen letzteren wurde Hr. Zeilinger, zum Stellvertreter Hr. Jacobi gewählt.

Eisenbahn- u. Actienberichte.

Einnahmen.

Table with financial data for Leipzig-Dresdener Eisenbahn and Mecklenburgische Eisenbahn, including monthly and quarterly income figures for 1857 and 1856.

Table showing passenger and goods statistics for Leipzig-Dresdener Eisenbahn in 1857, including numbers of persons, baggage, and goods.

Table showing passenger and goods statistics for Mecklenburgische Eisenbahn in 1857, including numbers of persons, baggage, and goods.

Table showing passenger and goods statistics for Lübeck-Büchener Eisenbahn, including numbers of persons and goods.

Table showing passenger and goods statistics for Französische Eisenbahnen, including numbers of persons and goods.

Table showing passenger and goods statistics for Königsberger Privatbank, including balance and various assets.

Ausweise von Banken und Industrie-Gesellschaften.

Table showing financial data for Königsberger Privatbank, including assets and liabilities.

Table showing financial data for Internationale Bank in Luxemburg, including assets and liabilities.

Table showing financial data for Belgische Nationalbank, including assets and liabilities.

Table showing financial data for Belgische Nationalbank, including assets and liabilities.

Table showing financial data for Belgische Nationalbank, including assets and liabilities.

Table showing financial data for Belgische Nationalbank, including assets and liabilities.

Table showing financial data for Belgische Nationalbank, including assets and liabilities.

Table showing financial data for the company, including assets and liabilities.

Table showing financial data for the company, including assets and liabilities.

Table showing financial data for the company, including assets and liabilities.

Table showing financial data for the company, including assets and liabilities.

Table showing financial data for the company, including assets and liabilities.

Table showing financial data for the company, including assets and liabilities.

Table showing financial data for the company, including assets and liabilities.

Table showing financial data for the company, including assets and liabilities.

Table showing financial data for the company, including assets and liabilities.

Table showing financial data for the company, including assets and liabilities.

Table showing financial data for the company, including assets and liabilities.

Table showing financial data for the company, including assets and liabilities.

Table showing financial data for the company, including assets and liabilities.

Table showing financial data for the company, including assets and liabilities.

Table showing financial data for the company, including assets and liabilities.

Table showing financial data for the company, including assets and liabilities.

Table showing financial data for the company, including assets and liabilities.

Table showing financial data for the company, including assets and liabilities.

b, und c. (doch nur bis 1. Aug.) in Berlin bei S. Bleichröder erhoben werden. Die Dividende ad d wird von der 4. Ratenzahlung auf die erwähnten 4000 St. Stamm-Actien ex 1855 um 10 % oder 25 % gekürzt.

Die am 1. Juli fälligen Zinsen der 4 % und 3 1/2 % Obligationen der Rheinischen Eisenbahn können von da ab (in Berlin bei S. Bleichröder) in Empfang genommen werden.

Fremde Fonds-Börsen.

Stettin, 6. Juni. Nat.-Versich.-Gesellsch. 118 Br. Union 100 Br. Germania 99 Br. Vulcan 100 Brief. — Neue Dampfmühlen-Gesellschaft — Brief.

Wien, 5. Juni. 5 % Lomb. - Venet. Anlehen 95 1/2 Br. 96 Gld. 1834er Anlehen 336 Gld. 338 Br. 1839er Anlehen 141 Br. 140 1/2 Gl. 1854er 110 1/2 Gl. 110 1/2 Br.

Marktberichte.

Berlin, 7. Juni. (Wochenbericht von Perl & Calé.) Die beiden Canal-Listen meldeten im Laufe dieser Woche 34 Wspl. Weizen, 482 Wspl. Roggen, 10 Wspl. Hafer, — Qrt. Spiritus, — 1/2 Rüböl.

Weizen war in dieser Woche sehr begehrt, die überseeischen Bedürfnisse fahren fort, die Abladungen des Innern nach den Stapelplätzen der Ost- und Nordsee zu ziehen, so dass unser Markt von Zufuhren gänzlich entblößt ist.

Roggen-Zufuhr war durch schlechten Wasserstand überaus knapp, doch war andererseits der Begehr nicht ausgreifend und selbst die gekündigten 400 Wispel fanden nur sehr schwerfällig Empfänger.

Gerste wenig Handel, 38-43 % nominell. Hafer sehr knapp und zur Versendung in der Steigerung fortführend; für gute Waare ist willig 30 % zu bedingen; Juni-Lieferung 50-52 %, 27 % bezahlt.

September-October 14 1/2 - 15 1/2, October - November 14 1/2 - 14 3/4

Die Kündigungen in Spiritus erreichten in diesen Tagen die namhafte Höhe von 1,500,000 Quart, und selbst angenommen, dass die Hälfte hiervon in prolongirten Scheinen bestand, ist es bei der überaus trostlosen auswärtigen Lage dieses Artikels dennoch zu verwundern, dass wir statt eines Druckes eine ansehnliche Steigerung zu melden haben.

Weizen höher bezahlt 60-89 R. Roggen sehr fest. Gekündigt 200 Wspl. loco 45-46 R. Juni-Juli 45-45 1/2 R. Juli-August 45 3/4 - 46 1/2 - 45 3/4 R.

Breslau, 6. Juni. (Benno Milch.) Wetter: heiter und klar, 20 Grad Wärme. Weizen sehr gesucht, Scheffel weisser 90-94-99 R.

Stettin, 6. Juni. Weizen fest, loco 85-90th. gelber 69 R bezahlt, 88-89th. Schles. 83 1/2 R bezahlt, 90th. 85 1/2 R bezahlt, 84 90th. gelber 67 R bezahlt, leichter 90th. 65 R bezahlt.

Posen, 6. Juni. Roggen (Wispel à 25 Schffl.) diesen Monat 40 R Br., Juli 40 R Br. Spiritus (Tonne à 9600 Tralles) loco (ohne Fass) 22 1/2 R; (mit Fass) diesen Monat 23 1/2 R bezahlt, Juni-Juli 24 R bezahlt.

Magdeburg, 6. Juni. Weizen 66-72 R. Roggen 42-46 R. Gerste 40-44 R. Hafer 30-32 R. Kartoffelspiritus 14400 Tralles 37 1/2 R.

Köln, 6. Juni. Rüböl, in Partien 44 R Br., Oct. 39 1/2 R Br., 39 1/2 R bez., 1/2 R Gd., Mai 1858 40 1/2 R Br., 40 R Gd. Spiritus, in Part. 31 1/2 R Brief, 90% 37 R Br., 90% F. 38 1/2 R Br.

Leipzig, 6. Juni. Geschäftsverkehr belebt; für Getreide meist nur bei höheren Forderungen Verkäufer. Weizen 89th. braun nach Qualität 76 1/2 - 76 - 75 - 72 R bezahlt und Brief, 89th. weiss 76 1/2 R bezahlt, Wispel von 24 Berliner Scheffeln. Roggen 84th. 47-47 1/2 - 48 R bezahlt, 48 R Br., 89th. 50 R bezahlt, Juni-Juli 48 R Br., 47 R Gd. Spiritus besser bezahlt; loco 14400 ohne Fass, 36-36 1/2 R bezahlt, 36 1/2 R Geld, Juni 37 R bezahlt.

Wollmärkte. Glogau, 4. Juni. Der heute hier stattgefundenen Wollmarkt war sehr unbedeutend, da nur ungefähr 200 Stk. zum Verkauf gestellt wurden, ein Theil wurde mit einer Preisreduction von 8-10 R gegen voriges Jahr verkauft, der andere Theil sofort nach Breslau versendet.

ANZEIGER. Niedersächsische Bank.

In Folge des mit der Mechanischen Weberei zu Linden geschlossenen Vertrages werden hiermit die Actionnaire der Mechanischen Weberei in Linden aufgefordert, die zweite Ratenzahlung von 20% mit 40 Thaler Courant für jede Bethheiligung von 200 Thlr. am 1. Juli d. J. an unsere Casse in Bückeburg, bei den Herren Leff-

Für die Redaction verantwortlich: C. Berg. - Druck: E. Kühn, Berlin, Leipzigerstr. 33. - Verlag der Expedition der Berliner Börsen-Zeitung (E. Kühn.)

mann & A. H. Cohen in Hannover, bei dem Herrn Adolph Meyer daselbst, oder bei dem Herrn Hofbanquier N. S. Nathalion in Braunschweig zu leisten, und die besitzende Interimsactie zur Abstempelung bei dem Banquier Herrn Adolph Meyer in Hannover einzureichen.

Bückeburg, den 2. Juni 1857. Die Direction der Niedersächsischen Bank. Arnold Stiebel. Loewe.



Rheinische Eisenbahn.

Dividendenzahlung von Bonn-Kölner u. von Rheinischen Eisenbahn-Actien pro 1856

Durch Beschluss der General-Versammlung der Bonn-Kölner Actionnaire vom 19. Mai e. und resp. der Rheinischen Actionnaire vom 29. ej. m. ist die Dividende für das Jahr 1856, wie folgt, festgesetzt:

a) für die Stamm-Actien der Bonn-Kölner Eisenbahn auf 1 Procent (Super-Dividende) oder 1 Thaler pro Actie (zahlbar gegen den Dividenden-Coupon No. 13.) b) für die Stamm-Actien der Rheinischen Eisenbahn auf 6 1/2 Procent oder 15 Thlr. 18 Sgr. 9 Pf. pro Actie.

Die Dividende ad a (von Bonn-Kölner Actien) kann vom 1. Juli d. J. ab bei folgenden Bankhäusern, dem A. Schaaffhausenschen Bankverein, Herren S. Oppenheim jun. & Co., S. H. Stein, J. D. Herstatt, A. & L. Camp-

Köln, den 5. Juni 1857. Die Direction der Rheinischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Ludwigs-Bahn.

Ergebniss im	Personen-Transport		Güter-Transport.		Kohlen-Transport.		Gesamt-Einnahme.
	Frequ.	Einnahme.	Stk.	Einnahme.	Stk.	Einnahme.	
Monat Mai 1857	86684	49272 18	533452	63 64291 27	460120	69479 28	183043 13
" " 1856	78209	45060 10 15	348335	23 48524 18 21	458500	67765 16	161349 45 12
Differenz	8475	4212 7 9	185117	40 15767 8 3	162 1714 12	mehr.	21693 27 12
Ergebniss in den verf. 8 Mon. d. J. 1856/57	530291	298463 42	3571205	70 444072 58	3993840	592314 36	1334851 16 14
in den gleichen Monaten d. J. 1855/56	486969	266238 5 20	2149780	80 309102 41 18	3406780	520108 39	1095450 15 14
Differenz	43322	32224 47 4	1421424	90 134970 16 6	587060	72205 57	239401 1

Pfälzische Eisenbahnen. Maximilians-Bahn.

Ergebniss im	Personen-Transport.		Güter-Transport.		Kohlen-Transport.		Gesamt-Einnahme.
	Frequ.	Einnahme.	Stk.	Einnahme.	Stk.	Einnahme.	
Monat Mai 1857	24295	8532 51 22	143357	74 11737 45 21	101630	5311	25581 37 19
" " 1856	25801	9554 39 22	71771	13 4552 30 12	93300	4997 30	19104 40 10
Differenz	1506	1021 48	71586	61 7185 15 9	8300	313 30	6476 57 9
Ergebniss in den verf. 8 Mon. d. J. 1856/57	166552	55840 6 18	912826	60 76956 54 3	833500	42770 38	175567 38 21

Rheinische Eisenbahn.

Zinsenzahlung von Obligationen. Die am 1. Juli d. J. fälligen Zinsen der 4proc. und der 3 1/2 proc. Obligationen können vom Verfalltage an bei unserer Hauptkasse hieselbst oder bei nachgenannten Bankhäusern, dem A. Schaaffhausenschen Bankverein, Herren S. Oppenheim jun. & Co., J. H. Stein und J. D. Herstatt in Köln, S. Bleichröder in Berlin und Oeder & Co. in Aachen gegen Aushändigung der betreffenden Coupons erhoben werden.

Vom 1. August c. ab erfolgt die Zahlung dieser Zinsen nur noch bei unserer Hauptkasse hieselbst. Köln, 5. Juni 1857.

Die Direction der Rheinischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Brauerei zum Felsenkeller bei Dresden.

Mit Genehmigung des Ausschusses ist die Dritte Einzahlung auf die Zeit vom 10. bis 15. Juli dieses Jahres festgesetzt worden, und werden deshalb die Actieninhaber unter Hinweisung auf § 11 und 12 der Zeichnungsbedingungen hiermit aufgefordert, die dritte Einzahlung mit Zehn Thaler auf jede Actie unter Hinzurechnung von 10 Ngr. Zinsen auf die zeitweilige Einzahlungssumme und somit mit Neun Thlr. 20 Ngr. baar auf jede Actie in der obengedachten Frist, Vormittags zwischen 9 und 12 Uhr oder Nachmittags zwischen 3 und 6 Uhr auf dem Comptoir der Gesellschaft zu Dresden, am Jüdenhofe 1, 1. Etage, unter Production der Interimsactien zu bewirken. Jede Versäumniss an der gedachten Frist würde die § 12 der Zeichnungsbedingungen bestimmten Rechtenachtheile nach sich ziehen.

Das Directorium. C. B. Schmidt. Advoc. Rudolph Schmiedt. Karl Kaiser. Dresden, den 4. Juni 1857.

Tyroler Bergbau-Actien.

Ein Posten obiger Actien kann zu billigem Preise abgelassen werden. C. Gerlach, Mohrenstrasse No. 13/14.

Ein Posten von 5000 R Norddeutsche Fluss-Dampfschiffs-Actien, worauf 80% eingezahlt und 5000 R Borussia-Bergwerks-Gesellschafts-Actien, 50% eingezahlt, sind abzulassen. Adressen sub A. Z. werden in der Expedition der Berliner Börsen-Zeitung entgegen genommen.

Breslau-Freiburger Eisenbahn-Actien

sind als gute Capitalsanlage für dies Jahr zu empfehlen, da diese Bahn nicht wie andere grosse Summen in den Reservefond zu legen braucht, sondern nur Zehntausend Thaler jährlich. Darum ist auch 1857, trotz Capitalsverdoppelung, immer noch eine Dividende von 5 1/2% zu erwarten.